

Lesungen zum 5. Sonntag vor der Passionszeit

Wochenspruch:

Der Herr wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und wird das Trachten der Herzen offenbar machen. 1. Kor 4,5b

Psalmlesung

Psalm 37, 3-11

3 Hoffe auf den HERRN und tue Gutes,
bleibe im Lande und nähre dich redlich.

4 Habe deine Lust am HERRN;
der wird dir geben, was dein Herz wünscht.

5 Befehl dem HERRN deine Wege
und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen

6 und wird deine Gerechtigkeit heraufführen wie das Licht
und dein Recht wie den Mittag.

7 Sei stille dem HERRN und warte auf ihn.

Entrüste dich nicht über den, dem es gut geht, der seinen Mutwillen treibt.

8 Steh ab vom Zorn und lass den Grimm,
entrüste dich nicht, dass du nicht Unrecht tust.

9 Denn die Bösen werden ausgerottet;
die aber des HERRN harren, werden das Land erben.

10 Noch eine kleine Zeit, so ist der Gottlose nicht mehr da;
und wenn du nach seiner Stätte siehst, ist er weg.

11 Aber die Elenden werden das Land erben
und ihre Freude haben an großem Frieden.

Lesung aus dem Alten Testament

Jesaja, Kapitel 40, 12-25

12 Wer misst die Wasser mit der hohlen Hand, und wer bestimmt des Himmels Weite mit der Spanne und fasst den Staub der Erde mit dem Maß und wiegt die Berge mit einem Gewicht und die Hügel mit einer Waage? 13 Wer bestimmt den Geist des HERRN, und welcher Ratgeber unterweist ihn? 14 Wen fragt er um Rat, der ihm Einsicht gebe und lehre ihn den Weg des Rechts und lehre ihn Erkenntnis und weise ihm den Weg des Verstandes? 15 Siehe, die Völker sind geachtet wie ein Tropfen am Eimer und wie ein Sandkorn auf der Waage. Siehe, die Inseln sind wie ein Stäublein. 16 Der Libanon wäre zu wenig zum Feuer und seine Tiere zu wenig zum Brandopfer. 17 Alle Völker sind vor ihm wie nichts und gelten ihm als nichtig und

eitel.

18 Mit wem wollt ihr denn Gott vergleichen? Oder was für ein Abbild wollt ihr von ihm machen? 19 Der Meister gießt ein Bild und der Goldschmied vergoldet's und macht silberne Ketten daran. 20 Wer aber zu arm ist für eine solche Gabe, der wählt ein Holz, das nicht fault, und sucht einen klugen Meister dazu, ein Bild zu fertigen, das nicht wackelt.

21 Wisst ihr denn nicht? Hört ihr denn nicht? Ist's euch nicht von Anfang an verkündigt? Habt ihr's nicht gelernt von Anbeginn der Erde? 22 Er thront über dem Kreis der Erde, und die darauf wohnen, sind wie Heuschrecken; er spannt den Himmel aus wie einen Schleier und breitet ihn aus wie ein Zelt, in dem man wohnt; 23 er gibt die Fürsten preis, dass sie nichts sind, und die Richter auf Erden macht er zunichte: 24 Kaum sind sie gepflanzt, kaum sind sie gesät, kaum wurzelt ihr Stamm in der Erde, da bläst er sie an, dass sie verdorren, und ein Wirbelsturm führt sie weg wie Spreu. 25 Mit wem wollt ihr mich also vergleichen, dem ich gleich sei?, spricht der Heilige.

Lesung aus dem Neuen Testament - Epistel (aus den Briefen)

1. Brief des Paulus an die Korinther - Kapitel 1, 4-9

4 Ich danke meinem Gott allezeit euretwegen für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christus Jesus, 5 dass ihr durch ihn in allen Stücken reich gemacht seid, in allem Wort und in aller Erkenntnis. 6 Denn die Predigt von Christus ist unter euch kräftig geworden, 7 sodass ihr keinen Mangel habt an irgendeiner Gabe und wartet nur auf die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus. 8 Der wird euch auch fest machen bis ans Ende, dass ihr untadelig seid am Tag unseres Herrn Jesus Christus. 9 Denn Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.

Lesung aus dem Neuen Testament - Evangelium

Evangelium nach Johannes - Kapitel 2, 1-11

28 Was meint ihr aber? Es hatte ein Mann zwei Söhne und ging zu dem ersten und sprach: Mein Sohn, geh hin und arbeite heute im Weinberg. 29 Er antwortete aber und sprach: Ich will nicht. Danach aber reute es ihn, und er ging hin. 30 Und der Vater ging zum andern Sohn und sagte dasselbe. Der aber antwortete und sprach: Ja, Herr!, und ging nicht hin. 31 Wer von den beiden hat des Vaters Willen getan?

Sie sprachen: Der erste. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Die Zöllner und Huren kommen eher ins Reich Gottes als ihr. 32 Denn Johannes kam zu euch und wies euch den Weg der Gerechtigkeit, und ihr glaubtet ihm nicht; aber die Zöllner und Huren glaubten ihm. Und obwohl ihr's saht, reute es euch nicht, sodass ihr ihm danach geglaubt hättet.

Tageslieder

EG 246 / Ach bleib mit deiner Gnade

1. Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ, weil es nun Abend worden ist;
dein göttlich Wort, das helle Licht, laß ja bei uns auslöschen nicht.
2. In dieser schwern, betrübten Zeit verleih uns, Herr, Beständigkeit,
daß wir dein Wort und Sakrament behalten rein bis an das End.
3. Herr Jesu, hilf, dein Kirch erhalt, wir sind arg, sicher, träg und kalt;
gib Glück und Heil zu deinem Wort, schaff, daß es schall an allem Ort.
4. Erhalt uns nur bei deinem Wort und wehr des Teufels Trug und Mord.
Gib deiner Kirche Gnad und Huld, Fried, Einigkeit, Mut und Geduld.
5. Den stolzen Geistern wehre doch, die sich mit G'walt erheben hoch
und bringen stets was Neues her, zu fälschen deine rechte Lehr.
6. Die Sach und Ehr, Herr Jesu Christ, nicht unser, sondern dein ja ist;
darum so steh du denen bei, die sich auf dich verlassen frei.
7. Dein Wort ist unsers Herzens Trutz und deiner Kirche wahrer Schutz;
dabei erhalt uns, lieber Herr, daß wir nichts andres suchen mehr.

Text: Nürnberg 1611;

Str. 1 1579 nach »Vespera iam venit« von Philipp Melanchthon 1551;

Str. 2-7 Nikolaus Selnecker (vor 1572) 1578

Melodie: Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort (Nr. 193)

EG 409 / Gott liebt diese Welt

1. Gott liebt diese Welt, und wir sind sein eigen.

Wohin er uns stellt, sollen wir es zeigen:

Gott liebt diese Welt!

2. Gott liebt diese Welt. Er rief sie ins Leben.

Gott ist's, der erhält, was er selbst gegeben.

Gott gehört die Welt!

3. Gott liebt diese Welt. Feuerschein und Wolke
und das heilige Zelt sagen seinem Volke:

Gott ist in der Welt!

4. Gott liebt diese Welt. Ihre Dunkelheiten

hat er selbst erhellt: im Zenit der Zeiten

kam sein Sohn zur Welt!

5. Gott liebt diese Welt. Durch des Sohnes Sterben

hat er uns bestellt zu des Reiches Erben.

Gott erneut die Welt!

6. Gott liebt diese Welt. In den Todesbanden

keine Macht ihn hält, Christus ist erstanden:

Leben für die Welt!

7. Gott liebt diese Welt. Er wird wiederkommen,

wann es ihm gefällt, nicht nur für die Frommen,

nein, für alle Welt!

8. Gott liebt diese Welt, und wir sind sein eigen.

Wohin er uns stellt, sollen wir es zeigen:

Gott liebt diese Welt!

Text und Melodie: Walter Schulz 1962/1970